

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg, 03.05.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit sechs Wochen haben wir nun die Ausgangsbeschränkungen und den Katastrophenfall bei uns im Freistaat Bayern, aber es gibt laufend neues zu berichten und einige der wichtigsten Punkte möchte ich hier in meinem Newsletter für Sie kompakt zusammenfassen.

Die renommiertesten Virologen unseres Landes warnen eindringlich vor zu raschen und zu forschen Lockerungen. Der Präsident des Robert Koch-Instituts **Prof. Dr. Lothar Wieler** sagte erst vergangenen Donnerstag erneut: "Wir stehen nach wie vor am Anfang dieser Pandemie und damit dieses Marathons für uns alle. Wir müssen mit einer zweiten, vielleicht sogar dritten Welle rechnen." Eine aktuelle repräsentative Umfrage zeigt, dass 49% der Bundesbürger gegen zu schnelle Lockerungen sind. Diese 49% gehen damit auch konform mit der Haltung der Bayerischen Staatsregierung und von Ministerpräsident **Dr. Markus Söder**, MdL, der sich ebenfalls am 30.04.2020 ähnlich wie der RKI-Präsident im Bayerischen Rundfunk wie folgt äußerte: "Ich warne vor übereilten Lockerungen der Anti-Corona-Maßnahmen. Solange es keinen Impfstoff gibt, droht eine zweite Welle, ein Rückfall. Wir haben das in einigen Ländern wie z.B. Singapur gesehen. Die haben sehr schnell gelockert und mussten dann das Gegenteil tun. Wir haben in Bayern als Erste zugemacht und werden als Letzte wieder öffnen."

Die Corona-Pandemie zeigt auch erste gravierende Auswirkungen auf den bayerischen Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen im Freistaat ist im April um 40.738 auf 271.853 gestiegen. Damit liegt die Arbeitslosenquote in Bayern bei aktuell 3,4%.

In Nürnberg, Nürnberger Land und Schwabach hat in etwa jeder dritte der rund 20.700 Betriebe Kurzarbeit beantragt. Deutschlandweit befinden sich derzeit rund 10 Millionen Menschen in Kurzarbeit, das bedeutet jeder fünfte Erwerbstätige in der Bundesrepublik. Die hohe Inanspruchnahme der Kurzarbeit gilt als Beleg, dass die meisten Firmen ihre Mitarbeiter zu halten versuchen.

Wie es nach dem 10. Mai in Bayern weitergehen wird, will Ministerpräsident Söder kommende Woche bekannt geben.

Als Abgeordnete des Bayerischen Landtags trage ich die getroffenen Anti-Corona-Maßnahme der Staatsregierung umfänglich mit, weiß aber aus zahlreichen Zuschriften, wie zunehmend schwieriger es vor allem für Familien, Kinder und unsere älteren Mitbürger, die in Seniorenheimen teilweise völlig isoliert sind, Tag für Tag wird. Von den unterschiedlichen Bereichen in Wirtschaft, Kultur und Bildung ganz zu schweigen.

Mir sind diese hoch problematischen Lagen sehr bewusst und sie beschäftigen meine Kollegen und mich laufend. Daher hoffe ich, dass beispielsweise mit den Schulöffnungen gute Erfahrungen gemacht werden und alsbald möglich weitere Lockerungen erfolgen können.

So schwer es uns allen fällt, müssen wir uns weiter gedulden. Danke an Sie alle für Ihre Disziplin und Geduld.

Bleiben Sie gesund!

Ihre

Barbara Regitz

Barbara Regitz, MdL

Corona-Update - Aktuelle Regelungen (Stand 03.05.2020 - Änderungen jederzeit möglich!)



- Die Bayerische Staatsregierung hat die **Ausgangsbeschränkungen** bis vorerst 10.05.2020 verlängert. Daher gilt weiterhin: Bitte bleiben Sie möglichst zuhause und meiden Sie Kontakte zu anderen Menschen. Wenn Sie nach draußen gehen, halten Sie vor allem den Mindestabstand von 1,5 Metern zur nächsten Person ein. Schütteln Sie keine Hände, niesen und husten Sie nur in die Ellenbeuge, waschen Sie sich regelmäßig die Hände und verzichten Sie so gut es geht auf öffentliche Verkehrsmittel.
- Wenn Sie den **ÖPNV** benutzen, denken Sie daran, dass seit 27.04.2020 in Bayern eine **Maskenpflicht** in allen öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch in Taxis gilt wie ebenso beim Einkaufen in sämtlichen Geschäften. Bei Missachtung droht ein Bußgeld von 150 Euro.
- Ab 04.05.2020 sind in Bayern unter Einhaltung des Mindestabstands und besonderer Hygienemaßnahmen **Frisörsalons, Fußpflegestudios** und **Physiotherapien** wieder geöffnet, ebenso **Gottesdienste** und **Demonstrationen** bis 50 Personen möglich.
- Die **Gastronomie und Hotellerie** in Bayern bleiben bis auf weiteres bis mindestens Ende Mai geschlossen.
- Der Freistaat Bayern übernimmt die **Elternbeiträge** in Kita und Mittagsbetreuung von April bis Juni 2020.
- Das Bundeskabinett hat eine **Corona-Prämie** für Altenpflegekräfte beschlossen. Alle Beschäftigten in der Altenpflege in Deutschland erhalten in diesem Jahr einen gestaffelten Anspruch auf eine einmalige Sonderleistung in Höhe von bis zu 1.000 Euro steuer- und abgabenfrei.
- Das **Kurzarbeitergeld** wird bei längerem Bezug (ab dem siebten Monat) befristet bis auf bis zu 80% des letzten Nettolohns erhöht, bei Menschen mit Kindern auf bis zu 87%.
- Die Bundesregierung hat die weltweite **Reisewarnung** wegen der Corona-Pandemie bis vorläufig 14.06.2020 verlängert.

Bild: pixabay

Senioren Social Media Umfrage - Wie kann man trotz der Einschränkungen mit Senioren in Kontakt bleiben?



Unsere Seniorinnen und Senioren liegen mir besonders am Herzen, vor allem diejenigen, die in Heimen seit Wochen von der Außenwelt isoliert sind. Als seniorenpolitische Sprecherin der CSU-Landtagsfraktion begleiten die Älteren und ihre Angehörigen meine Gedanken. Daher hoffe ich wirklich, dass gerade für unsere Senioren in den Pflegeheimen alsbald möglich Lockerungen erfolgen können, in Form von z.B. einer fixen Kontaktperson, die ein Besuchsrecht erhält, oder von sogenannten "Besucherboxen", die es partiell in einigen Heimen schon gibt, in denen sich ein Angehöriger mit einem Bewohner getrennt durch eine durchsichtige Trennwand treffen kann.

Dem Pflegepersonal kommt jetzt die besondere Bedeutung zu: Manchmal sind sie sogar die einzigen Ansprechpartner, die sie auch über die Corona-Krise hinweg trösten und wieder aufrichten müssen. Besonderen Dank sage ich für das große Engagement.

Nicht nur für Senioren sind aber die aktuellen Einschränkungen eine Belastung. Auch Kinder und Enkelkinder sind davon betroffen. Sie machen sich Sorgen um die Eltern oder Großeltern und vermissen den persönlichen Kontakt. Das Telefon kann diesen Kontakt nicht gänzlich ersetzen, und nicht jeder Senior besitzt ein Smartphone und kennt sich mit Apps zu Videokonferenzen aus.

Auf meinen Social Media-Kanälen habe ich mich an Angehörige gewandt. Von ihnen wollte ich erfahren, wie sie mit ihren Verwandten und bekannten Senioren, insbesondere in Seniorenheimen, in Kontakt bleiben und welche Anregungen sie haben, um Angehörige und Bewohner trotz der Beschränkungen zusammenzubringen.

Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen.

Wenn Sie ebenfalls Ideen haben, wie man in der aktuellen Corona-Situation mit Senioren in Kontakt bleiben kann, kommentieren Sie gerne meinen [Beitrag](#).

Medienverhalten von Kindern: "Zauberwort Streaming"



Um Informationen einzuholen, um sich zu unterhalten, surfen Kinder heute im Internet. Streamen ist demnach für Kinder das Fernsehen von heute.

Eine repräsentative Umfrage von **Bitkom**, dem Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche, liefert in diesen Tagen bemerkenswerte Erkenntnisse: Mehr als jedes zweite Kind in Deutschland im Alter von sechs Jahren nutzt heute ein Smartphone oder ähnliches. Ab zwölf Jahren ist das Smartphone für fast jedes Kind unabdingbar: 95% besitzen in dem Alter ein eigenes Gerät.

Das klassische Fernsehen, wie es Kinder in den 1970er bis

1990er täglich genutzt haben, verliert messbar an Bedeutung. Die großen Sieger in der Zielgruppe Kinder sind vor allem YouTube und Netflix.

Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz** sieht diese Entwicklung in der Mediennutzung von Kindern kritisch: „Die deutliche Verschiebung weg vom klassischen Fernsehen hin zu Online-Angeboten bei Kindern bereitet mir Kopfzerbrechen. Wenn unser Nachwuchs heute nicht mehr das Fernsehen auf dem Schirm hat, ist es umso wichtiger, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk auf digitalen Plattformen und auf den sozialen Medien wie Facebook oder Instagram präsent ist. Die Zahlen der Bitkom-Umfrage veranlassen mich in meiner Funktion als Mitglied des BR-Rundfunkrats nachzufragen, wie der Bayerische Rundfunk die Zielgruppe Kinder dauerhaft behalten will? Es muss der Ansporn einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt mit Bildungsauftrag sein, ein attraktives kindgerechtes Programm anzubieten und Kinder nicht an Streaming-Dienste zu verlieren.“

Regitz weiter: „Jetzt in der Corona-Pandemie, wenn Kinder zuhause und nicht in der Schule sind und noch mehr Streamingangebote nutzen, appelliere ich an die Eltern, genau hinzuschauen, wo der Nachwuchs online unterwegs ist.“

*Quelle: iconkids & youth international research
@ 2020 IW Medien / iwd*

Foto: pixabay

Osterquiz: Glückwünsche kommen digital



Im letzten Newsletter wurden das Lösungswort und die Antworten auf die Fragen des Osterrätsels veröffentlicht. Den Namen der glücklichen Gewinnerin eines Kochbuchs veröffentlichen wir erst heute, denn in diesen Zeiten musste das Kochbuch erst geliefert werden. Die Glückwünsche gab es digital per Videokonferenz.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Isabelle Schober, und viel Freude beim Kochen!

Service & Impressum

» **Newsletter-Service**

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» **Impressum**

Barbara Regitz, MdL
Jakobstr.46
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
